

Kfz-Tarifrunde 2017 nimmt Fahrt auf

Die Kfz-Tarifrunde 2017 steht in den Startlöchern. Um einen Einblick in diese Branche und die Forderungen zu erhalten ist Daniel Kopp im Gespräch mit Christian Tiedemann, Betriebsratsvorsitzender von Held & Ströhle in Ulm und Konzernbetriebsratsvorsitzender der VGRD.

Christian, kannst Du uns einen kurzen Überblick über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Kfz-Branche geben?

Christian: Die Anzahl der Beschäftigten ist branchenweit gesehen leicht rückläufig, jedoch der erwirtschaftete Umsatz je Mitarbeiter deutlich gestiegen. Es findet seit geraumer Zeit eine spürbare Leistungsverdichtung statt. Die tarifgebundenen großen Betriebe und Handelsketten stehen in Baden-Württemberg wirtschaftlich sehr solide da.



Christian Tiedemann

Seit Wochen diskutieren Mitglieder und Beschäftigte in den Betrieben darüber, was und wie viel die IG Metall in der anstehenden Tarifrunde fordern soll. Was wird die IG Metall fordern?

Christian: Eine bundesweite Lohnforderung von fünf Prozent Steigerung wurde von der Tarifkommission Baden-Württemberg mitgetragen. Außerdem wollen wir für die Fortführung des Übernahmetarifvertrags für Auszubildende in Baden-Württemberg kämpfen.

Es ist eigentlich eine Schande solch eine Forderung aufstellen zu müssen, da die Arbeitgeber ein mindes-

tens gleich großes Interesse daran haben sollten, ihren Facharbeiterbedarf auch zukünftig zu sichern.

Die Auszubildenden bei Held & Ströhle haben auf Eurer letzten Betriebsversammlung eine interessante Aktion unternommen. Was hatte es damit auf sich?

Christian: Alle Auszubildenden haben im Rahmen unserer letzten Betriebsversammlung die Bühne betreten und mit Spruchbändern ziemlich deutlich in Richtung der Geschäftsleitung klargemacht, dass ohne Übernahmetarifvertrag ein wichtiger Baustein der Auszubildendengewinnung verloren geht und der Fach-

kräftemangel zukünftig noch deutlicher zum Tragen kommen wird. Da zur Geschäftsleitung auch ein Mitglied der Verhandlungskommission der Arbeitgeberseite gehört, ist diese Botschaft sicher angekommen.

Du bist auch Mitglied der Verhandlungskommission. Wie ist der Fahrplan für die nächsten Verhandlungen?

Christian: Erste Gespräche mit der Arbeitgeberseite finden am 9. Mai 2017 in der Nähe von Stuttgart statt. Wir sind gespannt auf die Reaktion und das Verhalten der Arbeitgeberseite. Wir sind jedenfalls bereit für mehr!



Aktion der Auszubildenden



TERMINE

Ortsfrauenausschuss

2. Mai von 17.30 bis 19.30 Uhr in Ulm

Sozialpolitischer Arbeitskreis der Senioren und Seniorinnen

9. Mai von 9.30 bis 12 Uhr in Ulm

Sitzung des Ortsvorstands

10. Mai von 8 bis 14 Uhr in Laupheim

Delegiertenversammlung

10. Mai von 16 bis 19 Uhr in Laupheim

»Jugend gestaltet Zukunft«

14. – 19. Mai im KKJ in Stuttgart

Jugendabend

30. Mai von 17.30 bis 20 Uhr in Ulm

»Eine Dame mit Format«

Vor kurzem feierte Maria Burgi ihren 104. Geburtstag, am 14. März ist sie verstorben. Carla Herzberg, Betriebsratsvorsitzende der Firma Mayser in Ulm, ist dazu im Gespräch mit Daniel Kopp.

Wie hast Du Maria Burgi kennengelernt, was war sie für eine Frau?

Carla: Wir kannten uns sehr lange. Kennengelernt haben wir uns vermutlich über ihre Schwiegertochter Edith, die ebenfalls bei Mayser gearbeitet hat. Maria hatte einen sehr ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. Sich für andere einzusetzen war ihr immer wichtig. Sie war eine besondere Frau, unerschrocken und sehr humorvoll. Zum Beispiel erinnere ich mich an eine Führung für ehemalige Mitarbeiter im Ruhestand, zur der die Firma

Mayser im Jahr 2014 eingeladen hat. Maria war anwesend und natürlich die älteste Teilnehmerin. Sie war sehr gut drauf und hat viel aus der Historie und den damaligen Arbeitsbedingungen erzählt. Als sie die heutigen Arbeitsbedingungen sah, bat sie ein Mitglied der Geschäftsleitung, sie doch wieder einzustellen. Auch ihr 100. Geburtstag war eine Bereicherung für uns alle. Sie war wirklich eine ganz großartige Persönlichkeit. Sie hatte etwas zu sagen und deshalb hat man sie auch mit Respekt behandelt. Kurzum: Sie war eine Dame mit Format, die ihr Herz am rechten Fleck trug.

Was bedeutet es für Dich als Betriebsratsvorsitzende, wenn Du an Deine Vorgängerin als Betriebsratsvorsitzende und enga-



gierte Gewerkschafterin Maria denkst?

Carla: Maria war ein geliebtes Vorbild: Sie hat das vorgelebt, was sie gesagt hat. Sie hat mir große Fußstapfen hinterlassen und ich bin sehr beeindruckt, was sie geschaffen hat. Menschen wie Maria haben viel dazu beigetragen, dass wir das haben, was wir heute haben.